

Projekt Bürgerbus (BB)



Was ist und wie funktioniert ein Bürgerbus ?

~~Der Bürgerbus erfüllt die Wünsche der Bürger und Bürgerinnen~~

Der Bürgerbus ist ein noch immer ungewöhnliches Instrument im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)

Der Bürgerbus wird von ehrenamtlichen Bürger und Bürgerinnen gesteuert.

Der Bürgerbus braucht eine verbindliche Rechtsform, um gegenüber Institutionen auftreten zu können. Gebräuchlich ist hier die Gründung als Eingetragener Verein = e. V. =

Der Bürgerbus, kurz BB genannt, fährt auf einer festen Linie, er fährt nicht im Gelegenheitsverkehr und nicht als Ruf-Bus

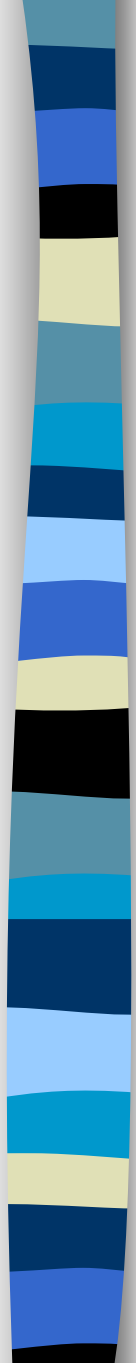


Sinn und Zweck eines BB ist die Erhöhung der Mobilität der Bürger/innen im Ländlichen Raum. (Bürgerfreundliche Kommune)

Da sich der ÖPNV immer mehr aus dem ländlichen Raum heraus nimmt, aus Kostengründen, wird der Ruf nach mehr Alternativen an die Kommunen heran getragen.

Gerade Ältere, Kinder, Behinderte und Mütter haben Schwierigkeiten in die Zentren zu gelangen um hier einzukaufen, Ärzte aufzusuchen usw.

Dies war die Problemstellung die an die Träger öffentlicher Belange in der SG Schwarmstedt gestellt wurden.



Aus diesem Grund befassten sich mehrere Bürger/innen mit dem Aufbau eines Bürgerbusbetriebes. Ziel war es ein Bürgerbus auf ehrenamtliche Weise in der Samtgemeinde Schwarmstedt umzusetzen. Dazu wurden folgende Maßnahmen ergriffen.

- Vorstellung Bürgerbusprojekt in der Öffentlichkeit
- Gründung eines Vereins
- Mitgliederwerbung
- Fahrerwerbung
- Sponsoren / Werbung
- Fahrzeugkauf
- Konzession (RBB)
- Eintrag ins Vereinsregister
- Steuernummer (Finanzamt)
- Fahrerausbildung
- Fahrtouren
- Haltestellen
- Unterkunft, Pflege / Wartung



Zweck des Vereins

Die Mobilität der Bürger und Bürgerinnen, Touristen und Behinderte im Bereich der Samtgemeinde Schwarmstedt zu fördern bzw. zu erhöhen.

Vorbereitung

Projektteam ins Leben berufen, Zusammensetzung sollte aus Vertretern der Bürger/innen und der Gemeindeverwaltung bestehen.

Es hatte die Aufgabe alle Planerische und Organisatorische Maßnahmen bis zur Umsetzung in ein Bürgerbusverein durchzuführen.



Vorraussetzung

- Zustimmung aus der Bevölkerung
-
- Unterstützung durch die Verwaltung
-
- Unterstützung durch ein Verkehrsunternehmen (Konzession
-
- Mitglieder und ausreichend Fahrer
-
- Bedarfsermittlung
-
- Pressearbeit / Öffentlichkeitsarbeit



Umsetzung

Gründungsversammlung eines Bürgerbusvereins.

Organisationsaufbau und Aufgabenverteilung

Aufnahme der Gespräche mit den jeweiligen Gesprächspartnern für die rechtliche Umsetzung.

(Verwaltung, BB-Vereine, RBB, Finanzamt und Amtsgericht)

Mitgliederwerbung



Maßnahmen des Vereins

- Mitgliederwerbung
- Fahrerwerbung
- Sponsorenwerbung
- Fördermittel beantragen
- Fahrplan entwickeln
- Haltestellen einrichten
- Konzession bzw. Unterkonzession erbringen (RBB)
- Fahrzeugkauf
- Eintrag ins Vereinsregister (Amtsgericht)
- Steuernummer (Finanzamt)
- Fahrerausbildung
- Unterkunft, Büro, Erreichbarkeit (Bus, Fahrer)
- Organisation aufbauen
- Gespräche mit den Behörden führen
(Polizei, Verkehrsbehörde, Gemeinde)

Zielsetzung - Bürgerbusbetrieb

Jede Ortschaft 2 x Zeitnah im Linienverkehr anfahren.

Das heißt die Möglichkeit der Anbindung an weiterführenden ÖPNV, Arztbesuche, Einkäufe usw. wahr zunehmen.

Buskauf

Hier eignet sich am besten ein Niederflerbus. Er erleichtert den Ein- und Ausstieg.

Die Kosten werden ca. 80.000,- € betragen.

Bei der Finanzierung sollte man versuchen über Fördermittel (EG, Bund, Land) und Zuschüsse der Kommunen sowie Sponsoren (Werbung an dem Bus) die Finanzen aufzubringen.

Es sollte auch an eine Unterbringung des BB gedacht werden.



Fahrplan

Hierbei sollte der ÖPNV Berücksichtigung finden.

Die Fahrplangestaltung muss übersichtlich gestaltet sein.

Auch hier kann eine Finanzierung der Fahrpläne über Sponsoren und Werbung erfolgen.

Fahrpreis

Der Fahrpreis liegt im Durchschnitt bei 1,50€ Er wird sicher nicht die Betriebskosten auffangen. Werbung auf der Rückseite der Fahrscheine.

Haltestellen

Durch die Flexibilität des BB können auch Haltestellen in engen Wohnsiedlungen angelegt werden. Die Kosten hierfür betragen ca. 100€Pro Haltestelle und können auch wieder durch Sponsoringverträge reduziert werden.



Fahrer

Der Bus ist meist ein 8 Sitzer dafür reicht Führerscheinklasse B.

Mindestalter 21 Jahre mit mindest 2 Jahren Fahrpraxis Höchstalter 70 Jahre.

Es ist vorab eine ärztliche Untersuchung notwendig zur Erlangung der Personenbeförderung.

Die Fahrer sollten vorab auf dem Fahrzeug geschult werden, auch der Umgang mit Behinderten (Hilfestellung) sowie die Fahrstrecke müssen allen Fahrern vermittelt werden.

Die Fahrer sollten Flexibel sein in ihren Zeitlichen Tagesabläufen.

Für den Fahrerpool ist ein Fahrdienstleiter nötig der die Abläufe Koordiniert.



Konzession

Hier müssen Gespräche mit den Regionalen Konzessionsinhabern über eine Berechtigung zum Bedienen eines Lienenverkehrs auf einer Konzessionierten Linie geführt werden.



In der Samtgemeinde werden 14 Ortschaften 2x täglich von Mo-Fr. angefahren. Der Zentrale Punkt ist Schwarmstedt.

Der Bürgerbus Schwarmstedt besteht am 31.03.2008 5 Jahre und es ist ein fester Bestandteil in der SG

Es gibt in Deutschland über 100 Bürgerbus Initiativen.

Gerade NRW ist das Bundesland mit der größten Bürgerbus dichte.



Die größten Kosten verursachen

Der Bus

Fahreruntersuchungen

Fahrpläne / Haltestellen / Fahrkarten

Genehmigungen

Kraftstoff

Versicherungen

Fahrzeugwartung / Reparatur

| | Bürger/ Verein | Ge- meinde | Verkehrs- unter- nehmen |
|--|-------------------|---------------|-------------------------------|
| Fahrausweise drucken lassen | ■ | | ■ |
| Unterstellung und Wartung des Fahrzeuges klären, Reinigung und Tanken | ■ | | |
| Vereinbarung zur Bereitstellung eines Ersatzfahrzeuges | ■ | | ■ |
| Berufsgenossenschaftliche Versicherung der Fahrer | | | ■ |
| Vereinbarungen zwischen Fahrern und VU | ■ | | ■ |
| Versicherung des Fahrzeuges | | | ■ |
| Erstellung der Fahrpläne für die Haltestellen | | | ■ |
| Aufbau der Haltestellen | | ■ | ■ |
| Information der Bürgerschaft zum Betriebsbeginn | ■ | ■ | ■ |
| Dienstplan erstellen | ■ | | |
| Eröffnung des Betriebs planen | ■ | ■ | |
| Betriebsöffnung | | | |
| Diensteinteilung | ■ | | |
| Jährlich Organisationspauschale beantragen | | ■ | |
| Konzessionsänderungen beantragen | | | ■ |
| Verwendung der Organisationspauschale prüfen und der Bezirksregierung gegenüber nachweisen | | ■ | |
| Reinigung und Tanken | ■ | | |
| Schwerbehindertenerstattung beantragen | | | ■ |
| Öffentlichkeitsarbeit | ■ | | |
| Betriebsüberwachung | | | ■ |
| Fahrerbetreuung und Vereinsarbeit | ■ | | |
| Kontinuierliche Fahrerwerbung | ■ | | |
| Organisationskostenabrechnung prüfen | | ■ | |
| Evtl. Annahme der Fahrgeldeinnahmen und Abrechnung der Betriebskosten | ■ | | ■ |
| Evtl. Betriebskostenabrechnung prüfen | | ■ | |
| Evtl. Jahresabschlussrechnung und Steuererklärung | ■ | | |
| Ausgleich der Defizite | | ■ | |



Vielen Dank

und viel Glück bei der Umsetzung
eines Bürgerbus Projekt.

Weitere Information gibt es im Internet, hier ist die Seite von
WWW.pro-bürgerbus-nrw.de zu empfehlen